



Grundschule LGB

für lern- und geistigbehinderte Kinder und Jugendliche

Schulleiterin: Doris Kehl

Tel. 041 914 74 28 doris.kehl@edulu.ch

Bereits seit 1906 werden in Hohenrain Kinder mit einer Lernbehinderung oder einer leichten geistigen Behinderung gefördert.

Diese Kinder lernen in begrenztem Masse lesen, rechnen und schreiben. Ebenso wichtig ist aber eine intensive lebenspraktische und soziale Förderung.

Die Unterrichtsinhalte werden den Fähigkeiten und Bedürfnissen der einzelnen Schülerinnen und Schüler entsprechend gewichtet.

Momentan besuchen rund 130 Mädchen und Knaben im Alter von 6 - 16 Jahren (Kindergarten bis 8. Schuljahr) eine der 21 Klassen. Eine Klasse umfasst, je nach Alter und Behinderungsgrad der Kinder, 4-8 Schülerinnen und Schüler. (Das 8. bis 10. Schuljahr, inkl. berufliche Eingliederung, absolvieren die Schüler und Schülerinnen in der Werkstufe).

Rund zwei Drittel der Kinder und Jugendlichen besuchen die Grundschule als TagesschülerInnen. Sie kommen vorwiegend aus den Ämtern Hochdorf und Luzern-Land sowie einigen Gemeinden des Amtes Sursee. (Im Kant. Sonderschulkonzept sind die Schulkreise geregelt.)

Mit Taxi oder Bus fahren die TagesschülerInnen zur Schule und wieder nach Hause. Über den Mittag werden sie auf einer Mittagsgruppe betreut.

Die Kinder im Wocheninternat stammen aus dem ganzen Kanton Luzern. Bei der

Aufnahme eines Kindes - aber natürlich auch nachher - legen wir grossen Wert auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern. Mit Elterntagen und Elternabenden sowie weiteren Kontakten versuchen wir, diese wichtige Verbindung zu knüpfen. Zweimal jährlich finden mit Eltern und SchülerInnen die Gespräche zur SchülerInnen-Beurteilung statt.

Wir möchten das Kind als Persönlichkeit ernst nehmen und mit ihm eine Atmosphäre schaffen, in der es sich wohl fühlt. Nur dann kann es seine Fähigkeiten voll entwickeln und seine Persönlichkeit entfalten. Eine gute soziale Förderung soll ihm helfen, sich in seinem Umfeld (z.B. Klasse, Familie, Freizeitgruppen) integrieren zu können.

Der unterschiedliche Leistungsstand und teils auch Entwicklungsstand der Kinder innerhalb einer Klasse erfordert einen stark individualisierenden Unterricht.

Die Kinder sprechen besonders gut auf einen Unterricht an, der sich am Leben orientiert, der auch den schultheoretischen Inhalt aus der Welt des Kindes bezieht: einen lebenspraktischen, handelnden Unterricht also.

Ein differenziertes Zusatz- und Fachunterrichtsangebot ergänzt den Unterricht in den Klassen (Handarbeit / Werken, Rhythmik, Arbeitsgruppe, Malatelier, therapeutisches Modellieren, Djembé usw.).